

# Wirklichkeitsbezüge von Kunst

Im Dialog mit Stadträumen, Religion und Ausstellungsort

Die Ausstellung **Cityscale** in der **Lothringer13 Städtische Kunsthalle München** reiht sich in die Austauschprojekte mit der diesjährigen Kulturhauptstadt Istanbul ein. Die türkischen Beiträge der Gruppenausstellung mit insgesamt 25 Teilnehmern sind mit einem Stipendiaufenthalt in der Villa Waldberta, Künstlerhaus der Stadt München, verbunden und wurden von der Grande Dame der türkischen Kuratorenzene **Beral Madra** und ihrer Kollegin **Deniz Erbas** kuratiert. Die deutschen Teilnehmer wurden von **Cornelia Oßwald-Hoffmann** und **Françoise Heitsch** ausgewählt. Thematisch stehen die Wahrnehmungen von Stadt im Mittelpunkt sowie die Auswirkungen eines urbanen Umfeldes auf künstlerische Positionen und Artikulationen. Die gezeigten Arbeiten reichen von politischen Statements über tastende Annäherungen in Form von Versuchsarrangements bis zu emotional aufgeladenen persönlichen



*Dialog zwischen München und Istanbul:*  
**CITYSCALE**

Geschichten. In einer eindringlichen Videoinstallation lässt **Michaela Rotsch** die Bilder eines Istanbuler Altstadtviertels, das gerade von einer Welle der Luxussanierungen überrollt wird, über topografische Modelle des Quartiers flimmern und verweist auf die fragilen gewachsenen Strukturen, die dabei auf der Strecke bleiben. Die Videoarbeit

von **Volkan Aslan** und die von ihm auf einer Kleiderstange zum Überstülpen drapierten T-Shirts im Design der türkischen Nationalflagge loten die emotionale Aufgeladenheit der Schnittstelle aus, an der sich zwischen Gemeinsamkeit und Individualität ein nationales Gefühl etabliert. Das Projekt von **Yeni Anit** gibt in einer umfangreichen Bilderserie den Fokus einer irgendwo im World Wide Web gefundenen Webcam wieder, über die ein Balkon einsehbar wird, auf dem nichts passiert, bis die Kamera plötzlich abgeschaltet wird. – Auch im Stadtraum verschwinden liebgegewonnene, gewohnte Konstellationen und lassen eine nur individuell wahrnehmbare Lücke zurück. Formal sind die Arbeiten sehr unterschiedlich; sie reichen von einer Trash-Installation von **Atilkunst** über feingliedrige Stickerarbeiten von **hat Gözde Ikim** bis zu einer handwerklich sehr virtuos ausformulierte Wandarbeit von **Gülcin Aksoy** (Abb.). Die von einem Katalog begleitete Ausstellung gibt einen Kaleidoskopartigen Blick auf das Phänomen Stadt und die Lothringer13 Städtische Kunsthalle München zeigt sich hier abermals als ein außergewöhnlicher Produktionsort für gewagte Ausstellungsformate. *Jörthe Bäume*